

Erklärung

der politischen Repräsentanten der Partner des INTERREG IIB-Projektes

„MATRIOSCA-AAP“

vom 14. November 2007 in Graz

1. Die Bundesländer Steiermark, Kärnten, Burgenland (Republik Österreich), die Regionen Veneto und Friuli-Venezia Giulia (Italienische Republik), das Služba Vlade RS za lokalno samoupravo in regionalno politiko (SVLR) – Regierungsbüro für lokale Selbstverwaltung und Regionalpolitik (Republik Slowenien), die Gespanschaften Istrien und Koprivnica-Križevci (Republik Kroatien), die Komitate Győr-Moson-Sopron, Vas, Zala, Baranya, Somogy, Tolna (Republik Ungarn) als Partner und die Autonome Provinz Vojvodina (Republik Serbien) und die Gespanschaft Varaždin (Republik Kroatien) als assoziierte Partner haben sich im Jahre 2005 entschlossen, gemeinsam im INTERREG IIB-Projekt MATRIOSCA die Voraussetzungen zu erarbeiten, um ein zukünftiges transnationales Kooperationsgebiet für eine effiziente Zusammenarbeit auf administrativer, politischer und Projektebene zu etablieren mit den Zielen
 - stabile Beziehungen zwischen politisch Verantwortlichen als Basis für ein friedliches Zusammenleben in einem stark von regionalen und kulturellen Unterschieden geprägten Gebiet in Europa zu schaffen,
 - Wachstum und Entwicklung durch gemeinsame länderübergreifende Raumentwicklungskonzepte zu stärken,
 - die Zusammenarbeit mit den beiden neuen EU-Mitgliedsstaaten Ungarn und Slowenien sowie dem Beitrittskandidaten Kroatien und der AP Vojvodina zur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit im erweiterten Europa zu intensivieren,
 - Doppelgleisigkeiten und Überschneidungen in der Planung zu vermeiden,
 - eine integrierte und koordinierte Entwicklung im Adria-Alpe-Pannonia-Raum durch eine transnationale Organisationsstruktur sicher zu stellen,
 - künftige Mittel der Europäischen Union für eine territoriale Zusammenarbeit zielgerecht und effektiv für geeignete gemeinsame Projekte und Vorhaben zum nachhaltigen Nutzen der beteiligten Regionen anzusprechen.
2. Der Adria-Alpen-Pannonia Raum hat eine lange gemeinsame Geschichte und Tradition in der Zusammenarbeit benachbarter Völker. Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Alpen-Adria“ im Jahr 1978 war angesichts der Tatsache, dass sich dabei Regionen und Staaten aus unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Systemen zur Zusammenarbeit entschlossen, ein europaweit einzigartiger und historisch bedeutsamer politischer Schritt zur Europäischen Integration. Nunmehr – 29 Jahre nach Gründung der Arbeitsgemeinschaft Alpen Adria – sind beinahe alle Mitgliedsregionen und –staaten Mitglieder der Europäischen Union bzw. sind auf dem besten Weg dorthin. Als sichtbares äußeres Zeichen werden in wenigen Wochen zudem mit der Erweiterung des „Schengen-Raumes“ die Kontrollen im Reiseverkehr an jenen Staatsgrenzen fallen, wo dies vor zwei Jahrzehnten noch absolut unerreichbar erschienen war.

3. Die Europäische Union richtet ihre Politiken auf eine stärkere territoriale Zusammenarbeit aus, um die Entwicklung eines gesamten Raumes in enger territorialer Partnerschaft von Regionen mehrerer Staaten zum Nutzen für jede einzelne der Regionen und ihre Bewohner zu unterstützen. Dies gilt für die durch die Gemeinschaft kofinanzierten Programme oder Projekte für territoriale Zusammenarbeit, insbesondere im Rahmen der Strukturfonds gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 und der Verordnung (EG) Nr. 1080/2006 über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung beziehungsweise auch für Projekte und Vorhaben auf Initiative der regionalen und lokalen Behörden mit oder ohne Beteiligung der Gemeinschaft.
4. Angesichts dieser europäischen Entwicklung, wurden im Projekt „Matriosca AAP“ folgende Schwerpunkte gesetzt:
 - Politische Übereinstimmung über eine gemeinsame Strategie in Schlüsselbereichen der regionalen und sozio-ökonomischen Entwicklung im Adria-Alpe-Pannonia-Raum
 - Ausarbeitung von Projektvorschlägen zur Einreichung in der Förderperiode 2007 – 2013 im Rahmen des Förderziels „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“
 - Vorschläge für effiziente und effektive institutionelle Lösungen für eine koordinierte Zusammenarbeit in diesem geografischen Gebiet (Z.B. Rechtsinstrument EVTZ - Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1082/2006).
5. Als Ergebnisse des Projektes „Matriosca-AAP“ liegen nun vor:
 - a. Die gemeinsame Strategie, die aufgrund einer im Zuge des Projektes durchgeführten Stärken-Schwächen-Analyse erarbeitet wurde, wonach ein gemeinsamer Nutzen für alle Regionen insbesondere in einer intensiven Planungs- und Projektzusammenarbeit in den vier Makrothemen
 - Räumliche Entwicklung und Polyzentrische Systeme
 - Materielle und immaterielle Infrastruktur mit überregionaler Bedeutung
 - Austausch und Vernetzung von Wissen
 - Clusteraktivitäten innovativer Kleinunternehmen
 erreichbar ist.
 - b. Projektvorbereitungen für sechs strategische Projekte in den vier Makrothemen
 - NATREG (Modell für eine nachhaltige Regionalentwicklung)
 - UrbanNet (Adria-Alpe-Pannonia-Städte-Netzwerk)
 - SUSEN (Nachhaltige Energieentwicklung auf regionaler Ebene)
 - INNOCLUSTER (Aufbau eines themenspezifischen Innovationsnetzwerks)
 - CNCB (Cluster- und Netzwerkkoooperation von innovativen KMU's)
 - BIO-Alpe-Adria-Pannonia (Gemeinsame Marke und Vermarktung von regionalen Bio-Produkten und Ökotourismus basierend auf EU-Qualitätsstandards)
 - c. Ein Musterstatut für einen Europäischen Verbund für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1082/2006 als Träger der Projektentwicklung und Steuerung.

Aufgrund dieser vorliegenden Projektergebnisse stimmen die politischen Vertreter der Partner des Projektes MATRIOSCA im Interesse der gemeinsamen europäischen Entwicklung und im Interesse der in diesem Raum als Nachbarn lebenden Bürger überein:

1. Die regionale Kooperation wird im gesamten Gebiet, das die Partner von MATRIOSCA-AAP und die Mitgliedsregionen der „ARGE Alpen Adria“ umfasst, intensiviert. Als Ziele sollen dadurch
 - verstärkt EU-Projekte im Rahmen der gemeinsam erarbeiteten Strategien entwickelt und durchgeführt werden,
 - das gesamte Gebiet als europäisches Musterbeispiel für eine grenzüberschreitende und transnationale Zusammenarbeit positioniert werden, um mit seiner kulturellen, geographischen und sozio-ökonomischen Vielfalt europaweit Beachtung zu finden,
 - gemeinsame Anliegen der beteiligten Regionen gegenüber Einrichtungen der Europäischen Union im Interesse und zum Vorteil der Bürger gemeinsam anzustreben.
2. Zusätzlich zur politischen Abstimmung von gemeinsamen Entwicklungszielen wird eine effiziente gemeinsame Organisationsstruktur als notwendig erachtet, die die Entwicklung, Betreuung und Abwicklung gemeinsamer Projekte sicherstellt. Dazu wurde ein Musterstatut für einen EVTZ ausgearbeitet, das die Grundlage für eine mögliche zukünftige gemeinsame Struktur darstellen soll. Sie soll beschlossen und umgesetzt werden, wenn in den einzelnen Mitgliedsstaaten die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen.
3. Weiters sollen kleinere Kooperationseinheiten Projekte für deren Raum verfolgen, wobei es keine Über- und Unterordnung der Kooperationsebenen gibt. Es wird jedoch allen Regionen vorgeschlagen, ihre kleinräumigen Projekte an den gemeinsamen Strategien zu orientieren.
4. Die politischen Vertreter der Partner des Projektes MATRIOSCA bekunden ihre Entschlossenheit, den Prozess der regionalen Zusammenarbeit im Adria-Alpe-Pannonia-Raum im Rahmen einer vergrößerten Arbeitsgruppe mit Hilfe der vom slowenischen Partner angebotenen dauerhaften Sekretariats-Unterstützung durch das Regierungsbüro für lokale Selbstverwaltung und Regionalpolitik fortzusetzen, um rechtliche Formen entsprechend dem neuen EU-Instrument EVTZ zu entwickeln.